

Katharina Wiegmann / / Reportage

# Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

18. April 2018

**Ich bin Feministin. Das hätte mich fast von einer Reise in den Iran abgehalten. Warum es gut war, dass ich trotzdem gefahren bin.**

Bis zum Abflug ist es noch gut eine Woche und ich bin jetzt schon im Stress. Normalerweise stopfe ich meine Sachen erst kurz vor der Reise in meinen Rucksack. Dieses Mal ist es anders. Ich fahre in den Iran. Und mein Kleiderschrank gibt wirklich wenig her, was den strengen Vorschriften der Islamischen Republik gerecht würde.

*»Die im Lande geltenden islamischen Kleidervorschriften müssen beachtet werden. Dies gilt bereits beim Einsteigen in ein Flugzeug einer iranischen Fluggesellschaft. Damen tragen ein Kopftuch, das die Haare bedeckt. Da die Körperformen verhüllt sein sollen, tragen Frauen knöchellange Hosen und eine bis zur halben Oberschenkellänge reichende, dichte, lange Bluse oder nicht taillierte Jacke.« – Peter Trescher: Reiseführer Iran (2018)*

Während ich auf der Suche nach sitzsamer Kleidung durch die Fußgängerzone hetze, #1 muss ich an Shara denken. Auf dem Gymnasium verbrachten wir jede Woche 2 Stunden miteinander. Wir waren nicht gut befreundet, aber beide vom christlichen Religionsunterricht befreit. Ich bin ungetauft, Sharas Familie kommt aus dem Iran. Einmal erzählte Shara mir davon, dass sie dort ein Kopftuch tragen muss, wenn sie mit

ihren Eltern ihre Verwandten besucht. Als Jugendliche in der schwäbischen Provinz ging das nicht in meinen Kopf: Altklug wollte ich ihr etwas von Traditionen <sup>#2</sup> und Kultur erklären, die den Frauen das Kopftuch bestimmt indirekt aufzwingen würden. Dass es wirklich irgendwo auf der Welt ein Gesetz gibt, das Frauen zum Tragen des Kopftuchs zwingt – das konnte ich mir schlicht nicht vorstellen.

Knapp 20 Jahre später weiß ich es besser. Als sich mir die Gelegenheit bietet, selbst in den Iran zu fahren, frage ich mich: Ist das eine gute Idee? Frauenrechte und Feminismus sind mir wichtig. <sup>#3</sup> Will ich wirklich Urlaub in einem Land machen, in dem Frauen per Gesetz als Menschen zweiter Klasse <sup>#1</sup> eingestuft werden?

Schließlich überwiegt meine Neugier auf das Land. Und auch darauf, was es mit mir macht, wenn ich mich 2 Wochen an die Kleidervorschriften einer islamischen Republik halten muss.

## Er frotzelt: »Ihr Touristinnen verhaltet euch überkorrekt«

Auch Ausländerinnen müssen im Iran den *Hijab* <sup>#2</sup> tragen, es gibt keine Ausnahmen. Es gilt der Artikel 368 des iranischen Strafgesetzbuchs: <sup>#4</sup> Dieser sieht eine Haftstrafe von mindestens 10 Tagen bis zu 2 Monaten und eine geringe Geldstrafe dafür vor, wenn sich eine Frau nicht den Vorschriften entsprechend kleidet. Reiseführer versichern zwar, dass Touristinnen keine Angst haben müssten, im Gefängnis zu landen, und im schlimmsten Fall wohl des Landes verwiesen würden. Aber auch das ist eine Erfahrung, die – vor allem im Urlaub – wohl keine machen möchte.

Dazu kommt: Es würde ganz schön viel Mumm erfordern, das Kopftuch einfach so abzunehmen, wenn es um einen herum alle tragen. Das wird mir zum ersten Mal im Landeanflug auf Teheran bewusst, als alle weiblichen Fluggäste in der Maschine der ukrainischen Fluglinie

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

anfangen, in ihren Taschen zu kramen. Kurzhaarschnitte, rote Mähnen, blonde Strähnen – alles verschwindet nach und nach unter einer Lage Stoff. Das sieht bei manchen besser aus als bei anderen und schnell wird deutlich, wer hier Übung hat. Ich fühle mich albern mit meinem provisorisch um den Kopf gewickelten Schal. Schon beim Betreten des Flughafens stehen auffällig unauffällig 2 Männer in der Gangway, die besonders die ankommenden Passagierinnen mustern.

In den ersten Tagen in Teheran komme ich mir seltsam verkleidet vor – und sehe wohl auch so aus. Neben den schicken Hauptstädterinnen mit ihren taillierten Mänteln und den farblich perfekt abgestimmten Tüchern mache ich keine besonders gute Figur. Darüber wird auch später einer der Gastgeber unserer kleinen Reisegruppe Witze reißen: »Ihr Touristinnen denkt ja immer, ihr müsstet euch komplett verschleiern. Bei den meisten Iranerinnen sieht man viel mehr!«

*»Mir kommt es so vor, dass ihr euch das Leben im Iran strenger vorstellt, als es wirklich ist. Das Leben hier ist schon anstrengend, aber in Bezug auf Hijab oder auch Alkohol und die Beziehungen zwischen Jungs und Mädels habt ihr glaube ich andere Vorstellungen. Grundsätzlich ist das alles verboten, aber schon machbar.« – Bitā, Studentin der Deutschen Literatur in Teheran*

Viele Iranerinnen – dazu zählt auch meine Reisebegleiterin Bitā <sup>\*3</sup> – gehen tatsächlich ziemlich locker mit dem Gesetz um. Das Tuch sitzt so lässig, dass es ab und zu vollständig vom Kopf rutscht.

»Wir hassen es!«, sagt eine andere neue Bekannte, die auch zu denen gehört, die ihrem Haar wann immer möglich Frischluft gönnt. Mir kommt der Gedanke: Ich empfinde das Tragen des Kopftuchs vor allem deshalb als degradierend, weil es so albern ist, sich die ganze Zeit um dieses Stück Stoff auf dem Kopf sorgen zu müssen – auch wenn man keinerlei religiöse Gefühle damit verbindet.

Damit ich und alle, denen es ähnlich geht, das Kopftuch in der Öffentlichkeit trotzdem nicht abnehmen, gibt es die »Moralpolizei«. <sup>\*4</sup> In Isfahan begegne ich ihr zum ersten Mal.

Katharina Wiegmann

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

## Die strengen Blicke der Moralpolizei

Isfahan löst alles ein, was sich an Assoziationen im Kopf ansammelt, wenn man an das alte Persien <sup>\*5</sup> denkt: Mit kunstvoll bemalten Kacheln verzierte Moscheen, Paläste wie aus 1001 Nacht, unendlich verwinkelte Basare, auf denen die Händler Kupfer klopfen.

Es ist schon dunkel, der stimmungsvoll beleuchtete Platz des Imams ist aber noch voller Leben. Damit das alles nicht ausartet, hat sich an einer Ecke die berüchtigte Moralpolizei <sup>\*6</sup> postiert; die weiblichen Sittenwächter tragen schwarzen *Tschador* <sup>\*7</sup> und haben einen strengen Blick aufgesetzt. Einerseits habe ich ein etwas mulmiges Gefühl: Was denken die Beamten über mein Outfit? Falle ich auf? Andererseits vermischen sich diese Gedanken aber auch schon mit einem Funken innerer Rebellion: Sollen sie doch meckern, wenn ihnen etwas nicht passt! Ich gehe unbehellig weiter.

Auf einmal sticht eine elegant gekleidete junge Frau aus der Masse hervor. Mit theatralischer Geste streift sie ihr Kopftuch ab und schreitet wie auf einem Laufsteg in Richtung Basar. Ihre Freundin filmt jeden ihrer Schritte mit dem Smartphone. Die Sittenwächter haben davon nichts mitbekommen, aber auch sonst scheint niemand die Frau zu belästigen.

Meine Reisebegleitung Bita hatte schon erzählt, dass es eine neue Bewegung von Frauen gibt, die Bilder und Videos von sich in sozialen Netzwerken <sup>\*8</sup> verbreiten – ohne Kopftuch. Als Statement, jeden Dienstag. Es ist nicht die erste Kampagne dieser Art.

## Der weiße Mittwoch, die heimliche Freiheit und ich

Unabhängig davon begannen Frauen im Dezember 2017 damit, auf Stromkästen, Parkbänken oder einfach am Straßenrand stehend stumm ihre Kopftücher zu schwenken. Das Regime griff hart durch: Medien

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

berichteten im Februar von mindestens 29 Verhaftungen. <sup>#5</sup>

Schon im Jahr 2015 rief die Exil-Iranerin und Journalistin Masih Alinejad <sup>#6</sup> die Bewegung *My Stealthy Freedom* (>>Meine heimliche Freiheit<<) ins Leben. Die dazugehörige Facebook-Seite <sup>#7</sup> hat inzwischen über eine Million Fans, bis heute postet Alinejad hier und auf Instagram täglich neue Videos und Bilder von Frauen im ganzen Land, die ihr Kopftuch in der Öffentlichkeit abnehmen. Oft sind es die Ehemänner, <sup>#9</sup> die ihre Frauen filmen und damit ihre Unterstützung für die Bewegung signalisieren.

Neben den Männern <sup>#8</sup> solidarisiert sich auch so manche überzeugte Kopftuchträgerin mit denjenigen, die den *Hijab* am liebsten ablegen würden. Die jüngste von Masih Alinejad initiierte Kampagne unter dem Hashtag #WhiteWednesdays zeigt Frauen, die mittwochs ein weißes Kopftuch tragen – und auf diese Weise ihre Unterstützung der Wahlfreiheit demonstrieren, ohne selbst Haar zu zeigen.

Wie positioniere ich mich als Touristin – die ebenfalls gezwungen wird, *Hijab* zu tragen – in diesem Konflikt? Im Nachhinein muss ich zugeben: nicht besonders kritisch. Auf dem Basar in Teheran kaufe ich mir erst mal ein schickeres Tuch, grinse mit meinem ungewohnten Kopfschmuck für Selfies in die Kameras und nach einigen Tagen sitzt alles auch schon ein bisschen lässiger.

Ich meine sogar, langsam auch Vorteile zu erkennen: Bad Hair Day? Mir doch egal! Das alles rührt nicht daher, dass ich meine feministischen Positionen über Nacht vergessen habe. Aber mich hat schließlich niemand zum Urlaub im Iran gezwungen. Dann sollte ich mich auch an die Regeln im Land halten. Oder?

Masih Alinejad sieht das offenbar anders. Vor 3 Jahren rief die Initiatorin von *My Stealthy Freedom* westliche Touristinnen dazu auf, es den iranischen Frauen gleichzutun, <sup>#9</sup> das Kopftuch in der Öffentlichkeit abzulegen und die Kampagne so zu unterstützen.

**>>Die Islamische Republik verlangt auch von Nicht-Musliminnen, die den Iran besuchen, das Kopftuch zu tragen. Wenn der Kopftuchzwang alle Frauen**

Katharina Wiegmann

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

*betrifft, sollten auch alle Frauen ihre Stimme erheben.<< – Masih Alinejad im Interview mit The Independent*

## Nicht alle fühlen sich eingeschränkt

Auch wenn man sich ein Stück weit daran gewöhnt: Ich fühle mich durch den *Hijab* eingeschränkt. Es nervt, dass ich mir jedes Mal ein Tuch umwickeln muss, selbst wenn ich nur im Innenhof des Hostels einen Tee trinken will. Aber abgesehen von meiner Gefühlswelt: Wie viele Frauen im Iran fühlen sich tatsächlich durch den *Hijab* in ihren Rechten beschnitten? Darüber lässt sich nur schwer eine Aussage treffen. <sup>\*10</sup> Die Frauen, die in diesem Text vorkommen, gehören der Mittelschicht an, studieren oder leben in Deutschland bzw. den USA. Keine von ihnen ist besonders religiös.

Aber es gibt natürlich auch die anderen. <sup>\*10</sup> Die Islamische Revolution im Jahr 1979 <sup>\*11</sup> hätte keinen Erfolg gehabt, wäre sie nicht von einer breiten Bewegung getragen gewesen, die sich auch – im Gegensatz zur radikal-modernistisch orientierten Schah-Diktatur – eine größere Rolle der Religion im gesellschaftlichen Alltag wünschte.

Heute sind Frauen trotz Diskriminierung per Gesetz und dem Zwang zum *Hijab* überall im Alltag präsent: auf dem Fahrrad <sup>\*14</sup> oder als Taxifahrerin im Verkehrschaos Teherans, als feilschende Basar-Händlerin oder mit Freundinnen diskutierend bei einer Zigarette im Park. Im jährlich erscheinenden Gender Gap Report des Weltwirtschaftsforums schneiden dennoch nur wenig Länder in Sachen Gleichstellung schlechter ab als der Iran: Platz 140 von 144. <sup>\*15</sup> Aber es gibt auch Lichtblicke, gerade an den Schulen und Universitäten. Eine Langzeiterhebung <sup>\*16</sup> ergab, dass 68% der Bachelor-Absolventen, 52% der Master-Absolventen und immerhin noch 35% aller Promovierenden in den Jahren 1993–2003 Frauen waren. <sup>\*15</sup>

## Was hatte ich eigentlich erwartet?

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

Im westlichen medialen Diskurs ist das Bild der unterdrückten muslimischen Frau omnipräsent. Was hatte ich also erwartet, als ich mich auf die Reise machte? Die Vorstellung vom Straßenchaos in Teheran war ziemlich akkurat. Darüber hinaus hatte ich aber eine angespannte Atmosphäre befürchtet: eingeschüchterte Frauen, die sich in ständiger Angst vor der Regelüberschreitung und deren Konsequenzen durch den Alltag bewegen. Und auch, dass das auf mich abfärben könnte. In den ersten Tagen verhalte ich mich sehr vorsichtig. Als ein guter Freund, der zufällig auch gerade im Iran auf Reisen war, mich in Teheran umarmt, ist es mir richtig unangenehm. Ist das nicht verboten?!

Ich beobachte viel und stelle besonders meiner Reisebegleiterin Bita viele Fragen: Ist es ihr unangenehm, wenn ihr das Kopftuch mal vom Kopf rutscht? Macht sie sich Sorgen, was die anderen von ihr denken? »Nicht so richtig. Im Moment ist die Stimmung im Iran nicht besonders streng, die Generation vor mir hatte es viel schwerer.«

Allmählich entspanne ich mich. Das eigene Erleben auf dem Weg von Teheran nach Schiras im Süden des Landes ersetzt Stück für Stück die Bilder, die ich vor der Reise im Kopf hatte. <sup>#17</sup> Der Iran wird für mich ein Land, in dem Menschen wie überall ihren Alltag leben. Mit Bita spreche ich über Politik und Frauenrechte, aber genauso über Kafka, unsere Lieblingsautoren und ihren Uni-Alltag. Auch wenn es in diesem Text um das Kopftuch und die Benachteiligung von Frauen geht: Dieser Aspekt der Reise macht selbstverständlich nur einen Teil der Erfahrung <sup>\*16</sup> aus.

Der Liberalismus der Gesellschaft, der in vielen Gesprächen und auch im Straßenbild deutlich wird, steht für mich im krassen Gegensatz zum archaisch anmutenden und auch so agierenden Mullah-Regime, <sup>\*17</sup> das bei Widerstand streng durchgreift und sämtliche Proteste der letzten Jahre immer wieder unter Kontrolle bekommen hat. Der oberste Vertreter Ajatollah Chamene'i blickt nebst seinem Vorgänger Khomeini streng von jeder zweiten Hauswand. Einige meiner Gesprächspartner unterwegs sind der Meinung, dass das System in seiner jetzigen Form keine Zukunft hat. Eine neue Revolution wünschen sich meine Zufallsbekanntschaften im Iran trotzdem nicht. »Es wird sich Schritt für Schritt ändern«, höre ich

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

mehr als einmal. Was die iranischen Frauen angeht: Sie dehnen die Grenzen des Erlaubten jeden Tag so weit, dass sich diese Grenzen früher oder später unvermeidlich weiter verschieben werden.

Mitgenommen habe ich in den Iran neben knielangen Cardigans und viel Neugier auch einige Fremdbilder. Was bringe ich mit zurück? Ich kann nicht reklamieren, dass ich nun weiß, wie »Frauen im Iran« fühlen und leben – dazu gibt es schließlich genauso viele Wahrheiten wie Frauen. Aber einen Aspekt ihrer kollektiven Realität habe ich 2 Wochen lang am eigenen Körper erlebt. Als ich mir nach der Reise die Bilder von Frauen anschauete, die bei *My Stealthy Freedom* Videos von ihrem Protest posteten, spüre ich neben Bewunderung für ihren Mut auch ein Gefühl der Solidarität. Wäre ich eine von ihnen, würde ich im Iran leben? Daran möchte ich zumindest glauben.

*Katharina Wiegmann*

**Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?**

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

## Zusätzliche Informationen

- \*1 Die Bundeszentrale für politische Bildung fasst zusammen, was sich für iranische Frauen nach der Islamischen Revolution im Jahr 1979 veränderte: »Das Recht auf Scheidung und das Sorgerecht geschiedener Frauen für die Kinder wurden eingeschränkt, das Mindestalter für die Verheiratung von Mädchen wurde zunächst auf 13, dann auf 9 Jahre herabgesetzt, Polygamie wurde erlaubt. Das Zeugnis einer Frau vor Gericht war fortan nur halb so viel wert wie das eines Mannes, das Gleiche galt für die finanzielle Entschädigung im Falle eines Unfalls mit tödlichem Ausgang: Die Hinterbliebenen einer Frau erhalten als Entschädigung nur die Hälfte dessen, was sie für ein männliches Opfer bekommen würden. Frauen durften bestimmte Berufe wie den der Richterin nicht mehr ausüben.« Mehr Informationen zur Stellung der Frau im Iran gibt es auch [hier im Iran Journal \(2015\)](#).
- \*2 Das Wort Hijab ist ein arabischer Begriff und bedeutet so viel wie »Abschirmung« oder »Trennung«. In diesem Sinne meint er eigentlich nicht nur das Kopftuch, sondern die Gesamtheit der Kleidungsvorschriften für die Frau. Trotzdem wird Hijab oft als Synonym für das Kopftuch verwendet, schließlich ist es die offensichtlichste Abgrenzung.
- \*3 Um Bita zu schützen, erwähne ich ihren Nachnamen in diesem Text nicht.
- \*4 Laut eines [Reports der Vereinten Nationen \(englisch, 2015\)](#) wurden allein im Zeitraum zwischen März 2013 und März 2014 mehr als 2,9 Millionen Frauen von Irans Sittenwächtern verwarnt.

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

- \*5 Persien ist die historische, westliche Bezeichnung für den Iran. Man nannte die vorislamischen Großreiche im vorderen und mittleren Osten »Perserreiche«, da sie ihren Kern in der Region Persis (heute Fars, im Südwesten des Iran) hatten, und das Land entsprechend »Persien«. Offiziell änderte sich das erst im Jahr 1935, als auch international die Landesbezeichnung Iran eingeführt wurde. Im Iran selbst ist es aber schon viel länger üblich, als Landesnamen Iran zu nutzen.
- \*6 Vor einigen Jahren veröffentlichten anonyme Programmierer [die App Gershad](#), in der Nutzer Posten der Sittenwächter im Teheraner Stadtgebiet markieren konnten, um sich gegenseitig zu warnen. Innerhalb von nur 24 Stunden wurde die App von den Behörden geblockt.
- \*7 Der Tschador ist eine Art Umhang, den sich die Frauen so um den Körper wickeln, dass er nur das Gesicht frei lässt. Meistens ist er schwarz, beim Besuch mancher Heiligtümer gab es aber auch bunt-geblümete Versionen für Touristinnen.
- \*8 Twitter und Facebook sind im Land geblockt, über VPN-Verbindungen werden sie trotzdem häufig genutzt. Selbst der oberste religiöse Führer (und damit auch die höchste politische Instanz des Staates) [Ayatollah Chamene'i tweetet \(auf Englisch\)](#).

Die beliebteste legale Plattform ist wohl Instagram, gefolgt von der Messenger-App Telegram, die nicht nur als Kommunikationsmittel unter Bekannten, sondern auch als Informationsmedium genutzt wird.

- \*9 Auch unter dem Hashtag #MeninHijab erklären sich Männer solidarisch und zeigen, wie albern das erzwungene Kopftuch aussehen kann – indem sie es sich selbst aufsetzen.

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

- \*10 Die Administration des Präsidenten Hassan Rohani veröffentlichte im Februar 2018 einen Report mit Zahlen zum öffentlichen Rückhalt des Hijab.

Demnach finden 49,8% der Bevölkerung, dass sich die Regierung nicht in die Entscheidung der Frauen über ihre Verhüllung einmischen sollte. Beobachter wunderten sich über die Veröffentlichung der 3 Jahre alten Studie kurz nach den Verhaftungen von 29 Frauen, die gegen den Kopftuchzwang verstoßen hatten – sie werteten es [nach einem Bericht der New York Times \(englisch\)](#) als Zeichen, dass der verhältnismäßig moderate Präsident Hassan Rohani den Zeitpunkt gekommen sieht, die religiösen Hardliner herauszufordern.

- \*11 Ayatolla Khomeini (1902–1989) gilt als religiöser und politischer Führer der Islamischen Revolution im Jahr 1979. Schon kurz nach seinem Studium des islamischen Rechts trat er politisch in die Öffentlichkeit und rief zum Widerstand gegen das von Schah Mohammad Reza Pahlavi ausgerufene Reform- und Modernisierungsprogramm auf. Er wandte sich auch gegen den Einfluss der USA sowie Großbritanniens im Iran und gewann dadurch viele Anhänger aus allen gesellschaftlichen Schichten. Als Gegenentwurf zu einem nach westlichen Muster modernisierten Iran trat er für einen Staat ein, der auf religiösen Grundlagen geführt wird. Im Jahr 1963 wurde Khomeini verhaftet und musste fliehen. Aus dem Exil führte er den Kampf gegen die Regierung weiter, bis er im Jahr 1979 als Anführer der Islamischen Revolution wieder ins Land zurückkehrte.

Nach dem Regimewechsel war er bis zu seinem Tod Staatsoberhaupt des Landes. Heute hängt sein Gesicht in allen öffentlichen Gebäuden neben dem des aktuellen Staatsoberhauptes Ayatollah Ali Khamenei.

- \*12 Der Begriff Scharia beschreibt ein System der islamischen Normenlehre. Er enthält Religionsgebote sowie Rechtsvorschriften, zentral ist allerdings die sogenannte »Quellenlehre«, die sich mit Fragen der Auslegung beschäftigt. Der Begriff hat seinen Ursprung im Koran, in dem er ursprünglich den Pfad bezeichnet, der in der Wüste zum Wasser führt.

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

- \*13 Der Schah und insbesondere seine Frau Soraya (von der er sich 1958 scheiden ließ, nachdem die Ehe kinderlos geblieben war) waren Lieblinge der deutschen Klatschpresse. Wie seine Herrschaft auch in Deutschland zum Symbol politischer Konfliktlinien wurde, kannst du hier [im Magazin zenith](#) lesen.
- \*14 Und das, [obwohl sich der oberste Führer Ayatollah Khamenei erst kürzlich gegen radelnde Frauen ausgesprochen hatte](#).
- \*15 Die iranische Führung sah in den gut ausgebildeten Frauen offenbar Unruhepotenzial. Im Jahr 2012 schlossen über 30 staatliche Universitäten Frauen von 77 Studiengängen aus, darunter Ingenieurwesen, Buchhaltung und Chemie. Die offizielle Begründung: Es gäbe keine Nachfrage von Arbeitgeberseite, zu viele Absolventinnen dieser Studiengänge seien arbeitslos geblieben.
- \*16 Andere Teile waren unter anderem: Verhandlungen mit unzähligen Teppichhändlern, klebrige Süßigkeiten, die erhabene Weite der Wüste und der Smog in Teheran, wunderschöne Farben sowie offene, hilfsbereite Menschen, die sehr, sehr viele Bilder mit uns machen wollten. Vielleicht auch gerade deshalb, weil das mit dem Kopftuch oft ungewollt komisch aussah.
- \*17 Amnesty International hat erst am 12. April [seinen neuesten Report](#) über Hinrichtungen weltweit veröffentlicht. Der Iran steht im Jahr 2017 zum wiederholten Male auf Platz 2: 507 Fälle aus dem Jahr 2017 sind bekannt.

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

# Quellen und weiterführende Links

- #1** Wie wirkt sich mein Klamotten-Konsum auf Näherinnen in Bangladesch aus? Dieses Interview gibt Antworten  
 <https://perspective-daily.de/article/494/QmNd4PWT>
- #2** In diesem Teamtext haben wir Ideen für neue Traditionen gesammelt  
 <https://perspective-daily.de/article/491/>
- #3** Hier empöre ich mich darüber, dass dein Bauch auch in Deutschland immer noch nicht dir gehört (wenn du eine Frau bist)  
 <https://perspective-daily.de/article/408/>
- #4** Ali Sadrzadeh schreibt im Iran Journal über den staatlichen Kleiderzwang  
 (2018)  
<http://iranjournal.org/uncategorized/iran-frauentag-kofptuch>
- #5** Al Jazeera berichtet über die Verhaftungen (englisch, 2018)  
 <https://www.aljazeera.com/news/2018/02/iran-arrests-29-women-wearing-hijab-protests-180202084416823.html>
- #6** In der Washington Post schreibt Masih Alinejad über Morddrohungen als Reaktion auf ihre Kampagnen (englisch)  
[https://www.washingtonpost.com/news/global-opinions/wp/2018/03/28/irans-religious-police-promised-to-butcher-me-for-fighting-against-the-hijab/?utm\\_term=.6d89c9587c45](https://www.washingtonpost.com/news/global-opinions/wp/2018/03/28/irans-religious-police-promised-to-butcher-me-for-fighting-against-the-hijab/?utm_term=.6d89c9587c45)
- #7** Hier geht es zur Facebook-Seite  
- <https://www.facebook.com/StealthyFreedom/>

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?  
[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

- #8** Zum Weltfrauentag 2017 haben Juliane Metzker und Maren Urner einen  
 Text auch für Männer geschrieben  
<https://perspective-daily.de/article/205/>
- #9** Masih Alinejad im Interview mit The Independent (englisch, 2016)  
 <https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/iranian-women-in-my-stealthy-freedom-campaign-call-on-western-tourists-to-violate-headscarf-law-to-a6996136.html>
- #10** Han Langeslag und Maren Urner schreiben hier darüber, wie wenig es  
 braucht, damit uns die anderen egal sind  
<https://perspective-daily.de/article/230/>
- #11** Die Geschichte Irans bis zum Jahr 1979 bei der Bundeszentrale für  
- politische Bildung  
<http://www.bpb.de/internationales/asien/iran/40125/irans-geschichte-1941-bis-1979>
- #12** Tobias Mayer im Deutschlandfunk über die Emanzipation unter Zwang  
 [http://www.deutschlandfunk.de/emanzipation-unter-zwang.871.de.html?dram:article\\_id=127204](http://www.deutschlandfunk.de/emanzipation-unter-zwang.871.de.html?dram:article_id=127204)
- #13** »Der neue Iran« von Charlotte Wiedemann bei buch7  
- [https://www.buch7.de/store/product\\_details/1028591434](https://www.buch7.de/store/product_details/1028591434)
- #14** Hengameh Golestan fotografierte im Jahr 1979 Frauen, die gegen den  
- Kopftuchzwang auf die Straße gingen (englisch, 2015)  
<http://www.telegraph.co.uk/photography/what-to-see/hengameh-golestan--witness-1979/>
- #15** Hier geht es zum Report (englisch, 2017)  
 <https://www.weforum.org/reports/the-global-gender-gap-report-2017>

*Katharina Wiegmann*

Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)

**#16** Ladan Rahbari: Women in Higher Education and Academia in Iran

 (englisch, 2016)

<http://www.hrpub.org/download/20161030/SA7-19607524.pdf>

**#17** Hier schreibt Juliane Metzker über Fremdbilder

 <https://perspective-daily.de/article/16/>

*Katharina Wiegmann*

**Würdest du im Urlaub Kopftuch tragen?**

[perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU](https://perspective-daily.de/article/508/Wk0cSWPU)